



Tumormedizin

Krebstherapie und Krebsforschung



Die Onkologie am Kantonsspital Graubünden gehört zu den wichtigen Krebskliniken der Schweiz. Zu den Dienstleistungen gehört die Krebstherapie nach neuesten Erkenntnissen ebenso wie die Krebsforschung. Beide kommen Patientinnen und Patienten zugute.

„Krebs“ ist der Oberbegriff für eine Vielzahl von Erkrankungen mit unterschiedlichem Verlauf. Nahezu alle Organe bzw. Gewebe des Menschen können krebsartige Entartungen hervorbringen. Zu Beginn der Erkrankung wandeln sich normale Körperzellen in bösartige Krebszellen, die sich dann unkontrolliert vermehren und sich nicht mehr an die natürlichen Grenzen der Organe halten. Es formiert sich eine örtlich begrenzte Geschwulst, dann werden Nachbargewebe durchwuchert, und schliesslich gelangen Krebszellen (über Lymph- und Blutgefässe) an entfernte Körperstellen, wo sie Ableger (Metastasen) bilden. Bei Leukämien und Lymphdrüsenkrebs sind die Erkrankungen in der Regel schon von Anfang an auf mehreren Orten im Körper verteilt. Obwohl Krebs in der Schweiz die zweithäufigste Todesursache ist, haben Patientinnen und Patienten bei verschiedenen Krebserkrankungen eine gute Chance auf Heilung.

Ganzheitliche Betreuung

Wichtig bei der Krebsbehandlung sind eine möglichst frühzeitige Diagnose und die richtige Abfolge von Therapieschritten. Da Krebs auf so vielfältige Arten auftritt und je nach Stadium anders behandelt werden muss, wird im Kantonsspital Graubünden jeder Patient von einem Team aus Spezialisten der entsprechenden Fachgebiete betreut. Behandlungen basieren auf den Säulen Chirurgie sowie Strahlen- und Chemotherapie, ergänzend werden psychologische Betreuung und Ernährungsberatung beigezogen.

Zytostatika-Zubereitung

Wird eine medikamentöse Behandlung nötig, haben Patienten in Chur den Vorteil einer zentralen Zytostatika-Zubereitung. Zytostatika hemmen das Zellwachstum bzw. die Zellteilung, die Vorbereitung der Substanz ist heikel. In Chur wird jede Dosis von pharmazeutischem Fachpersonal im keimfreien Reinraum Computer-unterstützt zubereitet – exakt die Menge, die der Patient benötigt. So profitieren der Patient von einer optimalen Dosierung, das Personal von mehr Sicherheit (Zytostatika sind hoch giftig) und die Umwelt von weniger Restsubstanzen, die sonst als Sonderabfall entsorgt werden müssten.

Forschung und Lehre

Chur gehört zu den wichtigsten Krebskliniken der Schweiz; sie betreibt Forschung, entwickelt Medikamente und Therapien und nimmt an der Ausbildung neuer Krebspezialisten teil. Gewisse neue Studienmedikamente sind in Chur als einzigem Ort in der Schweiz erhältlich. Patienten können deshalb von den neuesten Errungenschaften der Krebstherapie profitieren, schon bevor solche Substanzen in der Schweiz registriert oder kassenpflichtig sind; es dürfen neue Medikamentenkombinationen geprüft und Therapieoptimierungen durchgeführt werden, was gerade bei Krebserkrankungen manchmal entscheidend für den Behandlungserfolg ist.

Kontakt und weitere Informationen:

**Sekretariat Onkologie, Telefon 081 256 66 47,
Dr. Roger von Moos, roger.vonmoos@ksgr.ch**